

WILDTIERE IN NOT

Viele Wildtiere haben gelernt, (Ersatz-)Lebensräume im Biotop Großstadt zu besiedeln, gerade in einer so naturreichen Stadt wie Hamburg. Gleichzeitig existieren in den Städten besondere Gefahren für diese Tierarten (u.a. Autoverkehr, Kellertreppen, Müll, Angelhaken). Hinsichtlich der Frage, ob und wann Wildtiere die unmittelbare Hilfe des Menschen benötigen und aufgenommen werden sollten, kommt es immer wieder zu Fehleinschätzungen und Missverständnissen. Dies betrifft insbesondere Jungtiere, die erfahrungsgemäß meist keine menschliche Hilfe benötigen.

Bevor Sie Wildtiere aufnehmen, sollten Sie sich folgende Fragen stellen:

Sind Sie sich sicher, dass das von Ihnen beobachtete Wildtier wirklich menschliche Hilfe braucht?

Entfernen Sie sich vom Tier und beobachten Sie es in Ruhe aus der Ferne. Jungtiere wirken oft verlassen, werden aber von den Eltern noch versorgt. Je nach Art und Alter bedarf ein Jungtier unterschiedlich häufiger Fürsorge der Eltern. So werden Hasen ohne schützende Unterkunft auf Wiesen und Feldern geboren, verbleiben dort und werden nur zweimal täglich von der Mutter zum Säugen aufgesucht. Ihnen fehlt noch der Fluchtreflex. Junge Eichhörnchen verlassen den schützenden Kobel, bevor sie selbstständig sind, um das Klettern zu erlernen. Noch nicht endgültig flügge Amseln können das Fliegen nur außerhalb des Nestes erlernen und werden auch auf dem Boden von ihren Eltern versorgt. Häufig finden verschreckte Jungtiere von alleine wieder zum Unterschlupf bzw. werden vom Muttertier zurückgetragen.

Ist es möglich, gesunden und unverletzten Wildtieren möglichst stressfrei und schnell vor Ort zu helfen, wenn diese sich in Gefahrensituationen befinden?

Halten Sie weitere Passanten, vor allem solche mit Hund, davon ab, sich dem Tier zu nähern. Jungtiere, die bspw. auf Straßen angetroffen werden, können von dort entfernt werden, indem sie behutsam aufgehoben und vorsichtig in ein nahegelegenes Gebüsch oder auf einen Ast gesetzt werden. Anders als oft behauptet, wird der menschliche Geruch von den Vogeleltern nicht wahrgenommen. Säugetiere stören sich in der Regel nicht an diesem. Um sich selber vor Verletzungen zu schützen, sollten Sie bei Bedarf einen Garten- oder Arbeitshandschuh nutzen. Fledermäuse, die tagsüber aufgefunden werden, brauchen rasch fachkundige Hilfe. Sie sollten locker mit einem Stofftuch umfasst, und mitsamt Tuch in einem ausbruchssicheren Karton gesichert werden. Kontaktieren Sie hier bitte umgehend den Fledermaus-Notruf.

Was kann ich tun, wenn das Wildtier offensichtliche Verletzungen oder Krankheiten hat?

Vögel, die gegen eine Scheibe geflogen sind, erholen sich zumeist rasch wieder, wenn man sie in einen mit Küchenkrepp ausgestaffierten und gelöcherten Karton setzt, damit diese sich in Dunkelheit und Ruhe erholen können. Im Laufe der nächsten Stunde kommen sie in der Regel wieder zu sich und fliegen aus dem geöffneten Karton selbstständig heraus.

Nackte Jungtiere (Nesthocker) bedürfen einer schnellen Hilfe, um nicht auszukühlen oder zu verdursten. Ist deren Wohnstätte nicht zu entdecken bzw. das Jungtier nicht zurückzubefördern und kommt kein Elterntier zurück, ist schnelles Handeln hilfreich.

Vollständig behaarte oder befiederte, unverletzte und gesunde Jungtiere sind erst nach einigen bis vielen Stunden der fehlenden Betreuung als verwaist einzuschätzen. Wenn Sie Blut oder

WILDTIERE IN NOT

Fliegen Eier bzw. Maden am Tier sehen, wenn sich das Tier nicht mehr uneingeschränkt bewegen kann oder sich in Seitenlage befindet, wenn das Fell bzw. Federkleid verklebt oder struppig ist oder sich Abszesse gebildet haben, ist menschliche Hilfe ratsam.

Wen können Sie bei einem hilfebedürftigen Wildtier kontaktieren?

Bitte Sie in solchen Fällen immer einen Tierarzt um Hilfe! Auch in Tierheimen wie z.B. in dem des Hamburger Tierschutzvereins arbeiten Tierärzte, die Wildtiere kostenlos behandeln. *Die Kosten für die Behandlung bei einem niedergelassenen Tierarzt sind dagegen vom Finder zu tragen, denn im rechtlichen Sinne hat er sich das Tier angeeignet, das heißt, dass er jetzt für das Wildtier zu sorgen hat.* Allerdings verzichten einige Tierarztpraxen für die Versorgung eines Wildtieres auf die Begleichung der angefallenen Kosten.

Geben Sie in Not geratene Wildtiere immer in die Obhut erfahrener Personen, die sich mit den besonderen Bedürfnissen der Tiere auskennen. Versuchen Sie keinesfalls ein wildes Jungtier selbst aufzuziehen, wenn Sie kein ausgewiesener Experte sind!

Dies ist auch schon aus rechtlichen Gründen anzuraten. Denn fast alle Wildtiere unterliegen dem Jagdrecht oder dem Naturschutzrecht. Bei unter Naturschutz stehenden Arten ist es daher nur zulässig, kranke oder verletzte Findlinge zur Pflege aufzunehmen, wenn sie umgehend nach der Genesung wieder in die Natur entlassen werden. Die Aufnahme und das Auswildern von Arten, die unter besonders strenge Schutzbestimmungen fallen (z.B. Greifvögel, Eulen, Fledermäuse) dürfen nur von Personen mit Spezialkenntnissen vorgenommen werden.

Folgende Institutionen und Personen können kontaktiert werden:

alle Tierarten:	<ul style="list-style-type: none">Wildtierstation des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e.V. Süderstraße 399, 20537 Hamburg Tel.: 040 211 10 60 www.hamburger-tierschutzverein.de Nottelefon für verletzte, hilflose Tiere: 040/22 22 77
Wasservögel:	<ul style="list-style-type: none">Hamburger Schwanenwesen – „Schwanenvater“ Olaf Nieß Tel.: 040 428 042 495 www.alsterschwaene.de
Eulen, Greifvögel, Wanderfalken:	<ul style="list-style-type: none">Thilo Henckell, Tel.: 040/607 23 18Peter Grell, Tel.: 040/607 17 01 (nur Beratung)
Fledermäuse:	<ul style="list-style-type: none">NABU-Hamburg, AG Fledermausschutz Fledermaus-Nottelefon: 0700/35 33 37 62 E-Mail: fledermausschutz@NABU-Hamburg.de
Robben:	<ul style="list-style-type: none">Hamburger Schwanenwesen – Seehundschutzbeauftragter Olaf Nieß Tel.: 040 428 042 495 www.alsterschwaene.de
Eichhörnchen:	<ul style="list-style-type: none">Eichhörnchen Notruf e.V. Nettelburger Str. 63c, 21035 Hamburg Notruftelefon: 0700/ 200 200 12 www.eichhoernchen-notruf.com Notrufzeiten: tägl. 10-12 Uhr, Frühjahr bis Spätsommer zusätzlich 17-19 Uhr
Igel:	<ul style="list-style-type: none">LOOKI e.V., Igelstation Bergedorf Pollhof / Gartenweg 3, 21029 Hamburg Tel. 0163-6251255 www.looki.info
Stadttauben:	<ul style="list-style-type: none">Hamburger Stadttauben e. V. Sievekingsallee 59; 20535 Hamburg Notruftelefon: 040 / 84 20 25 01 www.hamburgerstadttauben.de